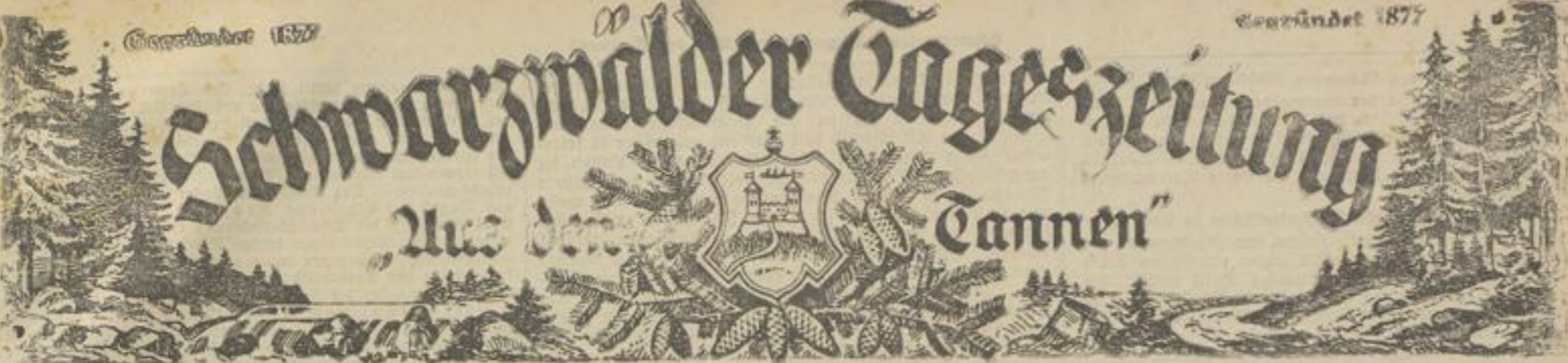


# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus dem "Tannen"



Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Verlagspreis: Die einseitige Zeile oben oben 10 Wg., die Restzeile 45 Wg. Bei Nichterscheinung der Zeitung infolge d. Gewalt ob. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Verlagspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Wg. Bei Nichterscheinung der Zeitung infolge d. Gewalt ob. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Verlagspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Wg.

Nummer 300 | Altensteig, Samstag den 21. Dezember 1929 | 53. Jahrgang

### Nochmals eine Krise vermieden

Nochmals gab es vor den Feiertagen in Berlin bei der Reichsregierung am Donnerstag eine ernsthafteste Krise, ausgehend von den Geldschwierigkeiten des Reiches. Sie gilt jetzt als überwunden, aber es ging um den Reichsfinanzminister Dr. Hilsenrath und seinen Staatssekretär Popitz. Der amerikanische Kredit von 300 Millionen, den das Reich als Ueberbrückungskredit am Jahreschluss braucht, um nicht zahlungsunfähig zu werden, wurde nicht erreicht, denn der Reichsbankpräsident Dr. Schaack hatte ihn von Steuererhöhungen (Einkommensteuer) abhängig gemacht. Das Reichsfinanzministerium wollte nichts von den Steuererhöhungen wissen und Schaack lehnte die Vermittlung ab. Schaack hat über die Pläne der Regierung hinaus die Schaffung eines Tilgungsfonds verlangt. Jedenfalls, seine Haltung hat, wie der Bericht auf den Amerika-Kredit zeigt, sich durchgesetzt. Dem entspricht auch das weitere. Der Tilgungsfonds nach seinem Plan wird geschaffen. Die Regierung hat dem zugestimmt. Und die Parteien ihrer Mehrheit begleichen: sie haben einen entsprechenden Initiativantrag bereits eingebracht. Die Regierungserklärung ist damit vermieden. Die Möglichkeit von Steuererhöhungen ist erheblich geringer geworden. Der Reichsbankpräsident selbst ist sogar entschieden gegen Steuererhöhungen. Es kann auch nicht bestritten werden, daß erst die Befestigung der Kassenschwierigkeiten die Voraussetzung schafft, daß man überhaupt einer Steuererhöhung näher treten kann.

Der Rücktritt von Hilsenrath ist Gegenstand einer Besprechung zwischen dem Reichskanzler und dem Führer der Bayerischen Volkspartei, Prälat Leisler, gewesen. Dieser hat den Kanzler auf die Bedenken hingewiesen, die in weiten Kreisen gegen das Verbleiben Hilsenraths und Popitz' im Amte gehegt wurden. Eine unmittelbare Folge wird indessen auch dieser Schritt nicht haben.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ hält den Rücktritt Hilsenraths und Popitz' für unvermeidlich. Das Blatt nennt den preussischen Finanzminister Dr. Höpfer-Wischoff bereits als den Nachfolger.

Der „Berliner Volksanzeiger“ weist auf die eigenartige Verbindung zwischen der Firma Morgan und Schaack hin und fragt, ob sich daraus nicht tatsächlich eine Art Monopolisierung des Bankhauses Morgan in allen Fragen einer ausländischen Finanzhilfe für Deutschland entwickelt habe. Der französische Einpruch gegen die Aufnahme einer Antenne bei Dillon, Read u. Co. geht, wie das Blatt behauptet, auf den Entschädigungsagenten Parker Gilbert zurück, der ja der Firma Morgan nahesteht. Es ergibt sich daraus, folgert der „Berliner Volksanzeiger“, das sehr unerfreuliche Bild, daß die deutsche Finanzlage stark von dem Konkurrenzkampf zweier großer amerikanischer Bankhäuser beeinflusst wird.

Der sozialdemokratische „Vorwärts“ schreibt, es habe keinen Zweck, die Dinge zu verschleiern, sondern man müsse es offen aussprechen, daß die Regierung sich dem Diktat Schaacks beuge. Sie gebe den Forderungen des Reichsbankpräsidenten nach, weil anders keine Möglichkeit bestehe, das Reich in den nächsten Monaten zahlungsfähig zu erhalten, aber sie habe erst nachgegeben, nachdem alle anderen Versuche an den Widerständen der Entschädigungsgläubiger gescheitert seien. Wenn sich die Regierung entschlossen habe, nicht zurückzutreten, so sei dafür die Ueberlegung maßgebend gewesen, daß „Vorwärtsfragen“ jetzt zurücktreten müßten und eine Regierungserklärung die Schwierigkeiten nur vermehren würde.

### Die Ultimoszahlungen des Reiches sichergestellt

Berlin, 20. Dez. Wie die Blätter von unterrichteter Seite erfahren, wird das Reich infolge der zustandegebrachten Regelung des Zwischenkredits zum Ultimo Dezember alle Zahlungen, zu denen es verpflichtet ist, zu leisten imstande sein. Somit besteht, wie die Blätter schreiben, kein Grund zu irgend welcher Beunruhigung. Insbesondere werde es möglich sein, die Beamtengehälter zu zahlen.

### Staatsaufsicht über Berlin

Berlin, 20. Dezember. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung teilte Bürgermeister Scholz mit, daß der Oberpräsident der Provinz Brandenburg ihm ein Schreiben überhandelt habe, in dem die Uebernahme neuer Aufgaben bis zur Regulierung der kurzfristigen Verschuldung der Stadt, die, wie der Bürgermeister mitteilte, auf 44 Millionen angelaufen sei, unterjagt wird. Ueberhörsätze aus den Tarifserhöhungen und etwaige Steuererhöhungen seien in einem besonderen Tilgungsfonds bei der Preussischen Staatsbank bis zum Be-

trage von 5 Millionen Mark einzuzahlen. Die Entscheidung darüber, welche Mittel aus den darüber hinausgehenden Ueberhörsätzen zur Durchführung notwendiger begonnener Bauten freizugeben seien, sowie die erforderliche Ueberwachung des Finanzgebarens der Stadt Berlin sowohl der Zentral- wie der Bezirksverwaltung überträgt der Oberpräsident dem Bürgermeister Scholz und macht ihm diese zur besonderen Pflicht. Ueber die Durchführung der notwendigen Kontrolle muß Bürgermeister Scholz fortlaufend Bericht unter Darlegung des Haushalts und der Kassenslage machen. Der erste Bericht an den Oberpräsidenten soll am 2. Januar 1930 erfolgen. Dem Schreiben ist ein Ausgabevoranschlag für Dezember auf Grund der Angaben der städtischen Finanzverwaltung beigelegt.

### Deutsches Eigentum in England

#### Deutsch-englische Einigung über die Frage des beschlagnahmten Privateigentums?

London, 20. Dez. Unter der mehrseitigen Ueberschrift „Zugeständnisse für Deutschland. Großbritannien und das vormals feindliche Eigentum. Uebereinkommen zwischen den beiden Regierungen“ berichtet der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“, daß nach Verhandlungen, die während der letzten zehn Tage im Schaham zwischen Vertretern der britischen und der deutschen Regierung geführt worden, ein Uebereinkommen erzielt worden sei über die Frage des vormals deutschen Eigentums, das während des Krieges in England beschlagnahmt wurde. Das Uebereinkommen, das nur auf die formelle Unterzeichnung durch die beiden Regierungen warte, könne als gerecht und für beide Parteien befriedigend angesehen werden. Auf der einen Seite behalte Großbritannien den Ueberschuß in Höhe von etwa 14 Millionen Pfund Sterling (280 Millionen Mark). Auf der anderen Seite werde es den deutschen Eigentümern das noch nicht liquidierte Eigentum zurückerhalten, das ungefähr auf 2 Millionen Pfund Sterling geschätzt werde, und weiter zu Deutschlands Gunsten auf seinen Anspruch auf 3 bis 4 Millionen Pfund Sterling in amerikanischen Wertpapieren verzichten, über deren Beschaffenheit langwierige Auseinandersetzungen vor den amerikanischen Gerichten ständen. Schließlich sollen in Uebereinstimmung mit einer früheren Erklärung der britischen Regierung etwa 5 Millionen Pfund Sterling für sogenannte Trophäenzahlungen an einem der für diesen Zweck schaffenden Schiedsgericht bewilligt werden.

Dies sind, dem diplomatischen Korrespondenten des Blattes zufolge, die allgemeinen Linien des Uebereinkommens, über das britische Kreise große Befriedigung zum Ausdruck gebracht hätten. Denn es stelle, wie er sagt, einen Beweis dar für den freundschaftlichen Geist, in dem die Erörterungen geführt wurden, und bedeute die Befestigung eines Zwischenalles, der noch vor kurzem die zunehmende Harmonie der englisch-deutschen Beziehungen und die Aussichten der nächsten Haager Konferenz gestiftet habe. Diese Mitteilung beweise auch die vollkommene Grundlosigkeit der in der kontinentalen Presse erschienenen Gerüchte, wonach sich bei den deutsch-englischen Verhandlungen solche Schwierigkeiten und solche scharfe Gegensätze ergeben hätten, daß Snowden die Einführung von Sanktionsklauseln in den Youngplan gefordert habe.

### Großfeuer in Frankfurt

Freiburg, 20. Dezember. Das unmittelbar neben dem alten, historischen Martinstor befindliche fünfstöckige Haus in der Kaiserstraße steht seit heute früh 9.30 Uhr in Flammen. Das Feuer entstand in einem im Parterre gelegenen Blumenladen und verbreitete sich mit rasender Geschwindigkeit durch das Treppenhäus, so daß die in den oberen Stockwerken sich aufhaltenden Personen der Ausweg zur Straße versperrt war. Der Inhaber des Blumengeschäftes lief im brennenden Treppenhäus in eine im dritten Stock gelegene Wohnung, um sein Kind zu retten. Er konnte auch mit dem Kind das Freie erreichen, doch erlitten beide so schwere

### Lesen Sie

unsere Schwarzwälder Tageszeitung „Aus dem Tannen“ und bestellen Sie diese für den Monat Januar entweder bei der Postanstalt oder dem Postboten oder aber bei unseren Agenten oder Austrägern.

Brandwunden, daß nur geringe Aussicht besteht, sie am Leben zu erhalten. Der Brand ist noch nicht gelöscht. Die ganze freiwillige Feuerwehr, die Sanitätskolonne und die Polizei sind alarmiert. Die Brandstelle, die sich inmitten der Hauptstraße der Stadt befindet, ist in weitem Umkreise abgesperrt, wodurch der Verkehr völlig lahmgelegt wird. Nach etwa zweistündiger Tätigkeit der Feuerwehr konnte das Großfeuer in der Kaiserstraße soweit eingedämmt werden, daß jegliche weitere Gefahr beseitigt war. Das Haus bis zum Dachgeschoß hinaus ist zum größten Teil ausgebrannt. Das Befinden des schwerverletzten Inhabers des Blumengeschäftes und seiner achtjährigen Tochter ist weiter bedenklich.

### Neues vom Tage

#### Republikstuhlgeseh erst im Januar

Berlin, 20. Dez. Der Strafrechtsausschuß des Reichstags lehnte die ursprünglich beabsichtigte Beratung des Republikstuhlgesehes nicht mehr fort, so daß das Republikstuhlgeseh erst im Januar erledigt werden kann.

#### Folgen schwere Explosion an Bord eines Schlepddampfers

Amsterdam, 20. Dez. Wie aus Groningen gemeldet wird, ist dort heute auf dem Keidiep der Dampffessel eines Schlepddampfers explodiert. Die Gewalt der Explosion war so groß, daß die zwei Männer, die die Bedienungsmannschaft des Schleppers bildeten, über mehrere Häuser hinweg hoch in die Luft geschleudert wurden. Ihre verstückelten Leichen wurden in einer Entfernung von mehreren hundert Metern aufgefunden. Ferner wurden zwei andere Personen getötet und verschiedene Personen mehr oder minder schwer verletzt. Auch der durch die Explosion angerichtete Sachschaden ist sehr groß. Mehrere Häuser sind eingestürzt, einige Arbeiter schwer verletzt. Tausende von Fensterscheiben sind zertrümmert. Infolge der Explosion sprang auch ein Gasrohr, wobei das ausströmende Gas Feuer fing. Der Brand konnte von der schnell alarmierten Feuerwehr bald gelöscht werden.

#### Die Londoner Konferenz der Seemächte

London, 20. Dez. Premierminister Macdonald erklärte im Unterhaus, die erste öffentliche Sitzung der Konferenz der fünf Seemächte werde am 21. Januar 1930 in der Königsgalerie des Oberhauses abgehalten werden. König Georg habe in liebenswürdiger Weise zugesagt, die Konferenz zu eröffnen und die Eröffnungsansprache zu halten.

#### Japanisch-amerikanische Vorbesprechungen zur Flottenfrage

Washington, 20. Dez. Staatssekretär Stimson und Wakaizuki, der Führer der japanischen Delegation für die Londoner Konferenz, haben über ihre Besprechungen ein gemeinsames Communiqué ausgegeben, in dem es heißt: Unsere Erörterungen betrafen die theoretischen Grundlagen der Londoner Konferenz und die sich dort ergebenden Möglichkeiten. Es wurde eine Einigung für die Ziele beider Länder festgestellt.

#### Die Teneriffa-Flieger tödlich verunglückt

Berlin, 19. Dez. Das aus Marseille kommende deutsche Postflugzeug „Teneriffe“, das heute nachmittag in Tempelhof erwartet wurde, hat in dem unsicheren Wetter den Berliner Flughafen nicht erreicht und ist in der Nähe von Neuruppin bei dem Versuch zu landen, verunglückt. Hierbei wurden der Leiter des Fluges, von Schröder und der Flugkapitän Albrecht schwer verletzt. Der Bordmonteur Eickentopf kam mit leichteren Verletzungen davon und war in der Lage, den Unfallort nach Berlin zu melden und ärztliche Hilfeleistung aus dem zehn Kilometer entfernten Hebrbellin herbeizurufen. Die beiden Teneriffa-Flieger v. Schröder und Albrecht sind unterdessen ihren Verletzungen erlegen.

#### Zumultigen im Dresdener Rathaus

Dresden, 20. Dez. In einer Sitzung des alten Stadtverordnetenkollegiums kam es bei Beratung von Anträgen wegen Unterstützung Erwerbsloser zu Zumultigen. Der Kommunist Gabel mußte von Polizeibeamten gewaltsam aus dem Saale entfernt werden. Nach Wiederaufnahme der Sitzung drach im Saal und auf den Tribünen von neuem Lärm los, jedoch der Vorredner Döllsch (S.) sich genötigt sah, die Tribünen räumen zu lassen und die Sitzung erneut zu unterbrechen. Da die lärmenden Kundgebungen der Kommunisten kein Ende nahmen, wurden weitere 5 Stadtverordnete und schließlich, auf Beschluß des Kollegiums, die ganze kommunistische Fraktion von der Sitzung ausgeschlossen. Im weiteren Verlauf der Sitzung erledigte das Kollegium dann noch eine Reihe von Vorlagen und Anträgen. Unter anderem wurde mit 37 gegen 23 Stimmen ein sozialdemokratischer Antrag auf Bereitstellung von 100 000 Mark zur Bewährung einer einmaligen Unterstützung an die bedürftigen Hilfslosenempfänger angenommen.



Gefändnis des Münchener Mädchenmörders

München, 20. Dez. In der vergangenen Nacht wurde durch Beamte der Nordkommission der in Haft befindliche Elektromonteur Peter Krüttler noch einmal eingehend vernommen. Unter dem Druck des vorliegenden Taterkenntnisses...

Urteil gegen ausländische Artillerieoffiziere in Spanien

Madrid, 19. Dez. Das oberste Kriegs- und Marinegericht hat in der Angelegenheit der wegen Aufstandes angeklagten Artillerieoffiziere von Ciudad Real folgendes Urteil gefällt: Ein Oberst wurde zu 20 Jahren Gefängnis, ein Oberleutnant zu 10 Jahren, ein Major zu 11 Jahren, ein Major zu 10 Jahren...

Austausch des Zarewitsch?

London, 19. Dez. Das Reutersche Büro meldet aus Bagdad: Große Aufregung hat in der hiesigen russischen Kolonie die Nachricht hervorgerufen, daß ein junger Russe, der eine Woche im Bagdader Gefängnis in Haft gehalten wurde, behauptet, er sei der einzige Sohn des letzten Zaren von Rußland...

Der Volksvereinsverlag in Gladbach Rheindt in Zahlungsschwierigkeiten

Rhein, 20. Dez. Wie die „Rheinische Volkszeitung“ meldet, ist der Volksvereinsverlag G. m. b. H., die Druckerlei des Volksvereins für das katholische Deutschland, in Gladbach und Rheindt, die bereits seit 1928 mit der unangünstigen Wirtschaftslage zu kämpfen hatte...

Dr. Scharnagl zum Oberbürgermeister von München wiedergewählt

München, 20. Dez. Bei der Neuwahl des ersten Bürgermeisters verlief der erste Wahlgang ergebnislos, da keiner der aufgestellten Kandidaten die absolute Mehrheit erhielt. Im zweiten Wahlgang wurde Oberbürgermeister Dr. Scharnagl (B. Sp.) mit 23 gegen 17 Stimmen, die auf Altbürgermeister Schmid (Soz.) entfielen, wiedergewählt.

Flugzeugabsturz in Amerika — Fünf Tote

Washington, 20. Dez. Ein auf dem Flughafen Bollingfield aufgestiegenes Verkehrsflugzeug, in dem das Kongressmitglied William R. Kaynor nach Richfield (Moll.) fliegen wollte, stürzte kurz nach dem Start aus einer Höhe von 90 Metern ab. Kaynor und die vier anderen Insassen wurden getötet.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 21. Dezember 1929.

Alb und Schwarzwald keine günstige Schneehöhe. Alb und Schwarzwald haben, nach dem Bericht des Schwäb. Schneelaufbundes, noch keine günstige Schneehöhe. Es werden im allgemeinen durch Verwehung nur Leubungshänge befahrbar sein. Von den Voralpen sowie von den Alpengebieten liegen ausschließlich sehr günstige Berichte vor.

Ueber Youngplan u. Volksentscheid sprach gestern abend im „Waldhorn“ im Auftrag der Parteien für den Volksentscheid Assessor Dr. Schöffbuch-Calm, die Versammlung leitete Herr Silber und bedauerte er bei seiner Einkleidung den schlechten Besuch derselben. Dr. Schöffbuch, der dann das Wort nahm, führte ungefähr aus, es gebe dreierlei Fragen, Bagatellfragen, Erläuterungsfragen des Einzelnen und solche eines ganzen Volkes. Die letztere stehe auf dem Spiele, wenn sich das Volk nicht aufresse, den Reichstag auf die Seite schiebe und selbst bestimme, was es zu tragen gewillt sei, andernfalls werde der Youngplan von den Regierungsparteien angenommen und das Volk hätte ihn auszuführen. Redner ging dann auf die Reparationsgeschichte seit 1919 ein und zitierte hier den Artikel 231 des Versailler Vertrags, in dem Deutschland sich als schuldig erklärt, den Krieg verursacht zu haben. Nur auf diesem Artikel 231 können die Forderungen ruhen, die die Feindmächte von uns verlangen und nicht wie uns immer gesagt werde, auf dem von uns verlorenen Kriege. Falls dieser Artikel, dann sei nach einem Ausspruch Lloyd Georges der ganze Versailler Vertrag hinfällig. Die Höhe der Reparationen beim der Appetit der Feindmächte habe sich immer gesteigert. Während im Vorkriegsvertrag nur von 25 Milliarden die Rede gewesen sei, habe bei der ersten Regelung nach dem Versailler Vertrag, wo von 226 Milliarden die Rede war, das Londoner Abkommen 132 Milliarden vorgelesen und von hier sei man zum Dawesplan gekommen, der zwar keine Endsumme nenne, aber mit Bestimmtheit gesagt werden könne, daß er 88 Milliarden erbracht hätte, demgegenüber im Youngplan 114 Milliarden zu zahlen seien. Bezahlt seien seit 1919 nach statistischen Errechnungen rund 50 Milliarden. Wenn man Beispiele reden lasse, könne man sich am ehesten ein Bild über die ungeheure Summe machen. Mit 50 Milliarden könne man das ganze Eisenbahnenetz Preußens in der Länge von 32 000 Km. mit 5 Markstücken, der Dike nach gelegt, ausfüllen. Beim Dawesplan könne man davon 56 000 Km. belegen, also das ganze Eisenbahnenetz Deutschlands und mit dem Ertrag des Youngplanes 75 000 Km. oder einen zweifachen Silberstreifen um unsere Erdkugel. Die ganze deutsche Weizengetreideernte könnte mit dem dritten Teil einer Jahresquote vom Youngplan aufgekauft werden. Noch einem großen Nachteil habe der Youngplan. Während beim Dawesplan ein Drittel in Sachlieferungen zu bezahlen war, sieht der Youngplan nach zehn Jahren die Aufhebung jeder Sachlieferung vor. Der Referent streifte noch die Verhandlungen in Haag, die den Youngplan noch wesentlich verschlechterten, was der Parteiführer der Deutschen Volkspartei Scholz auch auf einer Tagung in Königsberg ausgesprochen habe und sich damit

allerdings in Gegensatz stellte zu seinem Kollegen, Reichsaussenminister Curtius. Zum Schluß sagte der Redner, deutsche Männer hätten sich zusammengefunden, um Deutschlands Alleinschuld dem Ausland gegenüber in feierlicher Form abzulehnen. Eine Erhöhung der Lasten sei ausgeschlossen. Die ganze Außenpolitik sei auf andere Grundlagen zu stellen. Das deutsche Volk dürfe nicht mehr wie einst Graf Westarp sagte, von Missionen zu Enttäuschungen, und von Enttäuschungen zu Missionen geführt werden. Die Parole heiße nicht Dawesplan oder Youngplan, sondern Dawesplan oder eine andere günstigere Revision. Ein jedes Volk bestimme sich selbst sein Los. Am Sonntag gelte es, mit Ja zu stimmen und noch im Kreise aller Bekannten zu werden. Wenn auch der Volksentscheid infolge der Laubheit vieler Wähler vielleicht nicht zum Erfolg führe, so könnten sie doch sagen, wir haben unsere Pflicht getan.

Freie Turnerschaft. Am morgigen Sonntag abend halb 8 Uhr veranstaltet die Freie Turnerschaft im Gasthof zum „Grünen Baum“ ihre Weihnachtsfeier. Unter Mitwirkung des Streichorchesters der Stadtkapelle enthält das reichhaltige Programm zwei Theaterstücke „Vergeltung“ (Weihnachtsstück in 2 Akten von Herbert Prehn) und eine lustige Fosse „Fidele Tippelfundern“. Neben stottern Freisübungen und Reigen der Turnerinnen enthält die Programmfolge für die Turner gymnastische Übungen, Barrenturnen und als Neuheit für die Besucher der Weihnachtsfeier das hier noch nie vorgeführte Hammerfliegen. Während der Pause ist Verkauf des Glückssacks. Derselbe enthält verschiedene Überraschungen und es ist der Freien Turnerschaft als einer der hier jüngsten sporttreibenden Vereine ein voller Saal und guter Erfolg zu wünschen. Zum Schluß ist Alt und Jung Gelegenheit geboten, das Tanzbein zu schwingen. Frei Heil!

Ragold, 21. Dezember. (Zäher Todesfall.) Gestern nachmittag verbreitete sich hier die Nachricht, daß Rechtsanwalt Huber mit seinem Auto tödlich verunglückt sei. Diese Nachricht hat sich leider bestätigt. Rechtsanwalt Huber befand sich mit seinem Auto auf der Rückfahrt von Stuttgart nach Ragold und verunglückte auf der glatten Straße zwischen Bahlingen und Böblingen. Etwa um 4 Uhr nachmittags ereignete sich der schreckliche Unfall. Von herbeieilenden Männern wurde das Auto überschlagen vorgefunden, unter ihm Rechtsanwalt Huber mit nur noch geringen Lebenszeichen. In das Bezirkskrankenhaus nach Böblingen gebracht, konnte nur noch der Tod des Verunglückten festgestellt werden.

Rechtsanwalt Huber stand im 43. Lebensjahr, war hier seit dem Jahr 1919 anständig und hatte eine glänzende Praxis. Seit etwa einem Jahr mit der Tochter eines Stadtputzers in Freudenstadt verheiratet, wurde ihm vor acht Tagen dort von seiner Frau ein Knabe geboren, worüber das Glück bei dem Ehepaar groß war. Nun ist das Glück schon zerbrochen und der Vater und Gatte liegt tot im Krankenhaus in Böblingen. Die Teilnahme an dem herben Schicksal des hier sehr geachteten Mannes ist eine allgemeine.

Ragold, 20. Dezember. (Schöne Erfolge im Schießsport.) Beim Landeswettbewerbsschießen „Graf Zeppelin“ 1929 erlangt mit 787 Ringen (Durchschnitt 10,493) die Schützen-Gesellschaft Giengen die Landesvereinsmeisterschaft. An nächster Stelle, also als zweitbesten württembergischer Verein konnte sich mit seiner Freischießengruppe der Schützenverein Ragold mit 745 Ringen (Durchschnitt 9,933) platzieren. Er erhielt hierfür eine Ehrenurkunde des Württ. Sportverbandes und in Form einer wertvollen goldenen Schale mit eingraviertem Widmung den Ehrenpreis Sr. Kgl. Hoheit des Herzog Albrecht von Württemberg. Der Schützenverein Ragold war aber weiterhin erfolgreich: Schütze W. Hagmann-Ragold steht im Kampf um die Württ. Einzelmeisterschaft mit 165 Ringen (Durchschnitt 11,00) an dritter Stelle nach Chr. Ruof-Giengen mit 170 Ringen und R. Fritsch-Betra mit 166 Ringen. Die Jungschützenmeisterschaft sah aus dem Schwarzwaldgau Ernst Schrietzle-Garrweiler mit 136 Ringen (Durchschnitt 9,066) an dritter Stelle nach A. Straile-Biengen und R. Zeller-Niederstetten. Hagmann und Schrietzle erhielten je eine Ehrenurkunde.

Ragold, 21. Dezember. (Gemeinderatsitzung vom 18. Dez.) In der letzten Sitzung des Gemeinderats wurde u. a. Kenntnis genommen von dem Kassenbericht der Stadtpflege vom November d. J. Danach ist der laufende Kredit bei der Oberamtsparthei und Gemeindefond mit über 50 000 Mark in Anspruch genommen. Die Steuern gehen sehr langsam ein. Von rund 250 000 Mark sind auf 1. Dezember erst 61 000 Mark bezahlt, obwohl 1/4 der Steuer versfallen ist. Um den Lieferungsverpflichtungen gegenüber Staat und Amtspfänderschaft und auch den sonstigen Verpflichtungen nachkommen zu können, wird beschlossen, den laufenden Kredit bei Bank und Sparkasse vorübergehend um je 15 000 Mark auf 50 000 Mark zu erhöhen. — Das Oberverwaltungsamt beabsichtigt, die Ortslöcher für das Jahr 1930 und 1931 neu festzusetzen und zwar wie bisher nach drei Wohngruppen. Die Wohngruppe 1 ist künftig nur noch als Spitzengruppe für Stuttgart und einige wenige andere Gemeinden gedacht. Bisher war der Bezirk Ragold in Wohngruppe 3, dagegen der ganze Bezirk Calw in 2. Die Neuerung des Gemeinderats geht dahin, Ragold in die Wohngruppe 2 einzuweisen. In dieser soll künftig der Ortslohn betragen: für Weiberte über 21 Jahre männl. 4,50 Mark, weiblich 3,20 Mark, für Versicherte von 16-21 Jahren männl. 3,50 Mark, weibl. 2,50 Mark. Für Versicherte unter 16 Jahren männl. 2,20 Mark, weibl. 1,50 Mark. Der Ortslohn hat hauptsächlich Bedeutung für die Bemessung der landwirtschaftlichen Unfallrenten und die Invalidenversicherungssachen. — Auf die nächsten drei Jahre hat der Gemeinderat die bisherigen Mitglieder des Nachlassgerichts wiedergewählt. — Baurat Großhans berichtet über die Kreuztalbachkorrektur, den Gang der Arbeiten und über die Führung des Schlußstücks vom Durchstoß bis zum „Löwen“.

Calw, 20. Dezember. In der gestrigen Gemeinderatsitzung wurde über den Bau eines Kabelkanals durch die Telegraphenbauverwaltung beraten. Vor zwei Jahren wurde ein Kabel vom Postamt bis zum Oberamt geführt. Nun soll anlässlich der Auslegung des Bezirksfabels Stuttgart-Altensteig ein Kabel durch die ganze Stadt hindurch angelegt werden.

Im Zusammenhang damit findet eine Erweiterung des Ortsnetzes statt, wodurch verschiedene unschöne Ständer auf Gebäuden verschwinden werden. Die Kosten müssen durch das Telegraphenbauamt ersetzt werden. Eine wiederholte Aufstellung der Straßen wird notwendig werden. Das Telegraphenbauamt soll sodann um beschleunigte Automatisierung des Fernbetriebs ersucht werden. — Der Autobesitzer Wader in Hirzau beabsichtigt auf Wunsch der Eltern eine Kraftfahrline Hirzau-Calm behufs der Schülerbeförderung einzurichten. Der Gemeinderat hat gegen einen solchen Betrieb im Winter nichts einzumenden, im Sommer dagegen würde die Linie eine Konkurrenz für den Autoverkehr Calw-Wildbad bedeuten. — Die Regenrinne hat die Kuffage erhalten, für eine bessere Abwasserleitung vom Schlaftschlafhaus in die Ragold zu sorgen. Da die finanziellen Verhältnisse der Innung nicht günstig waren, erhielt sie einen Aufschub zur Ausführung. Die Frist ist nun abgelaufen und die Verhandlungen beendet, die Innung möchte aber die Arbeit nicht im Winter, sondern im nächsten Frühjahr ausführen und legt ein diesbezügliches Gesuch vor. Der Gemeinderat ist damit einverstanden und befürwortet das Gesuch beim Oberamt. — Der Bezirksrat hat an die Altveteranen und deren Witwen eine Weihnachtsbeihilfe von je 5 Mark beschlossen unter der Voraussetzung, daß am Wohnort ebenfalls 5 Mark gegeben werden. Der Aufwand für die Stadt beträgt 60 Mark. — Die Ministerialabteilung für das Körperlich-wesens hat die Gemeindeumlage von 21 Prozent genehmigt unter der Voraussetzung, daß der nicht gedeckte Betrag, wenn er nicht eingepart wird, aus den Restmitteln ersetzt wird. — Die Eisbahn ist wieder in Stand gesetzt worden. Bei eintretendem Frost kann dieselbe benützt werden. Der Unternehmer darf von Kindern bis zu 10 Pfg. und von Erwachsenen bis zu 20 Pfg. Eintritt verlangen. — Die Schafweide, die im Sommer mit einem, im Winter mit zwei Haufen befahren werden darf, wurde dem seitherigen Pächter, Karl Baidelich zum „Kofte“, um den Preis von 850 Mark überlassen. Die Zahl der Schafe darf im Höchstfall um 30 überschritten werden. — Die Verwaltung der Zentralfenerlöschklasse hat den Stadt Rat einen einmaligen Beitrag von 1703 Mark und einen fortlaufenden Beitrag von 400 Mark bewilligt. — Die vereinigten gemildeten Chöre von Calw werden in der Neujahrsmusik auf dem Marktplatz mehrere Chöre zum Vortrag bringen. Der Ersatz der Kosten für Noten wird genehmigt. — Die Spöhrerische Höhere Handelsschule hat auch heuer wieder wie seit Jahren 80 Mark als Weihnachtsgabe an bedürftige Personen übermittelt. — Aus der Mitte des Gemeinderats wurde eine Weihnachtsgabe für Arbeitslose angelegt. Ihre Zahl beträgt etwa 50-60. Der Gemeinderat war der Anzehung nicht abgeneigt und bewilligte einen Gesamtbetrag von 600 Mark unter der Annahme, daß die Kostlage individuell geprüft und hauptsächlich Verheiratete bedacht werden sollen. Die Unterstützung soll in Brennmaterial oder in bar Geld bestehen. Die Ausstellung wird die Fürsorgeabteilung vornehmen.

Ottensbrunn, 20. Dezember. Am Mittwoch mußte beim hiesigen Ort ein Flieger eine Notlandung vornehmen. Das Flugzeug stürzte und überschlug sich, der Flugzeugführer wurde dabei aber nicht weiter verletzt.

Bom Murgtal, 21. Dezember. Uebertall sieht man schon die Jugend mit ihren Latzen üben. Der Schwäbische Schneelaufbund wird vom 27. Dezember bis 1. Januar einen Springer- und Wettläuferkurs in Baiersbrunn oder auf dem Kufstein abhalten. Am 1. Januar 1930 schließt dieser mit einem Schauspringen.

Bollmaringen, 20. Dezember. (Eine „Krankenschwester“ mit Revolvern und Autoschildern?) Vor einigen Tagen wurde auf der Straße gegen Herrenberg unter Tierarzt von einer Kote-Kreuzschwester angehalten, die im Auto mitfahren wollte. Der Arzt ließ sie mitfahren. Auf einmal bemerkte er, daß sein Fahrgast ein Mann und als Kote-Kreuzschwester verkleidet war. Die „Schwester“ hatte einen kleinen Handoffener bei sich. Der Arzt wußte sich zu helfen. Er ließ ein Schriftstück zum Auto hinauslegen, hielt an und bat die „Schwester“, das Schriftstück zu holen. Während der Fahrt vom Auto weg war, fuhr der Arzt in großem Tempo nach Herrenberg. Die Polizei öffnete den Handoffener und fand darin zwei Revolver, einen Anzug und Nummernschilder für Autos.

Kottenburg, 20. Dezember. Der Papst verleihtete bei dem letzten Konklavium u. a. auch die Erhebung des Kanonikus der Kathedrale von Kottenburg, Konfignore Franz Josef Flieler, zum Titularbischof von Juri unter gleichzeitiger Ernennung zum Weihbischof von Kottenburg.

Heilbronn, 19. Dezember. Hier fiel ein 4 1/2 Jahre alter Knabe in den Neckar. Der auf dem Heimweg begriffene Schüler der 8. Klasse des Gymnasiums Robert Volz bemerkte vom eisernen Steg aus das in der Strömung treibende Kind. Er eilte an das Ufer, entledigte sich rasch der Oberbekleidung, sprang ohne Besinnen in das kalte Wasser, erreichte schwimmend das etwa 10 Meter vom Ufer abgetriebene Kind und brachte es ans Land. Die dort und in einem Nachbarhaus angestellten Wiederbelebungsversuche an dem Kind waren von Erfolg. Das heldenmütige Verhalten des jungen Mannes verdient alle Anerkennung.

Stuttgart, 20. Dezbr. (Festnahme von Einbrechern.) In den letzten Monaten hat ein Unbekannter in Stuttgart, Cannstatt, Feuerbach und Zuffenhausen nachsicherweise immer wieder Einbrüche in Wirtschaften, Büros und Ladengeschäfte verübt. Nun gelang es, den Dieb in der Person des 23 Jahre alten ledigen Kaufmanns Manfred Kübler von Kottenburg festzunehmen. — In ganz besonders auffallender Weise haben mit Herbstbeginn Dachkammereindrüche wieder eingesetzt. Als Täter wurden der ledige, 20 Jahre alte Schmied Walter Feuchter von Stuttgart, dem ein Wohnungseinbruch und neun Dachkammereindrüche zur Last fallen, ferner der ledige, 18 Jahre alte Arbeiter Walter Fajst von Stuttgart, der bei zusammen 17 Dachkammereindrüchen recht erhebliche Beute an Bargeld gemacht hat. Schließlich hat sich noch der 21 Jahre alte ledige Schlosser Willy Treiber aus Stuttgart in 20 Fällen als Dachkammereindringler betätigt.

7 Uhr-Laden schluß. Mit der ausnahmsweise erteilten Genehmigung des Wirtschaftsministeriums wird die Verkaufszeit am Sonntag, 22. Dezember (Goldener Sonntag) mit Rücksicht auf die Abstimmung über den Volksentscheid auf die Stunden von 1 bis 7 Uhr nachmittags festgelegt.

Gussenstadt O. Heldenheim, 20. Dez. (Brand.) Gegen 5 Uhr brach im Wohnhaus des Christian Bypfen, Schuhmachers auf dem Bühl, Feuer aus. Es griff sehr schnell auf die angebaute Scheuer über, die mit Futtermitteln reich gefüllt war, so daß das Feuer gute Nahrung fand. Die unmittelbar angebaute Scheuer des Zimmermanns Pöhlle brannte ebenfalls bis auf den Grund nieder. Die Entstehungsurache des Feuers ist bis jetzt unbekannt.

Ludwigsburg, 20. Dez. (Deutschlands größte Bauparaffine.) In fünf Jahren hat die älteste und erfolgreichste Bauparaffine Deutschlands und Oesterreichs, die Bauparaffine der Gemeinschaft der Freunde, Gemeinnützige G. m. b. H. Wüstenrot-Ludwigsburg (Württ.), aus den Mitteln der ihr angegliederten Bauparaffiner für den Bau von 8084 Eigenheimen die Summe von über 120,8 Millionen Mk. zur Verfügung stellen können. Erst in diesen Tagen ist eine neue Baugeldauszahlung mit 12,14 Millionen Mk. erfolgt, die 863 Bauparaffiner den sofortigen Bau ihres Eigenheims ermöglicht. Die Bauparaffine der Gemeinschaft der Freunde verfügt heute über 5 Millionen Mk. Stammkapital und Reserven.

Zubikäum. Im Jahre 1860 wurde in Stuttgart der erste Feuer-Telegraph mit oberirdischer Drahtleitung vom Stadtpolizeiamt und dem Magazin der Freiwilligen Feuerwehr zu dem Stifts- und Hospitalkirchenturm, den Wohltatenden des Militärs, der Stadtdirektion und des Rathhauses, ferner nach der Wohnung des Stadtbaumeisters hergestellt. Heute gehören zur Telegraphenverwaltung ein Telegrapheninspektor, zwei Betriebsobermeister, ein Betriebsmeister und sieben städtische Arbeiter. Zu unterhalten sind 434 öffentliche und private Feuermelder mit 333 Kilometer Freileitung und 30 Bedarfsanlagen für die Berufsfeuerwehr, 2 Reiserfeuerwehren und 7 Freiwillige Feuerwehren mit zusammen 493 Wehrern.

Schelllingen O. Blaubeuren, 20. Dez. (Auto vom Zug überfahren.) Abends fuhr der Cafébesitzer Donfried von Ehingen mit seinem Auto auf dem Wege von Blaubeuren nach Schelllingen in die geschlossene Schranke des Bahnwärterpostens oberhalb Weiler. Zu gleicher Zeit fuhr auch der fällige Perlonenjag Altmann-Timmendingen daher. Der Autobesitzer konnte noch rasch sein Auto verlassen. Der Zug konnte vor dem Hindernis nicht mehr zum Halten kommen und zerrückte das Auto.

Schelllingen, 20. Dez. (Evang. Schulgemeinde.) Das alte Benediktinerkloster Kripping bei Schelllingen ist von seinem bisherigen Besitzer, Fabrikant Kall, an Dr. Bernhard Hell vom Landeshulheim Holzminnen, einem gebürtigen Württemberger, verkauft worden. Es soll nun in eine „Evangelische Schulgemeinde Kripping“ umgewandelt werden, deren Leiter Dr. Hell selbst, deren Rechtsform die Stiftung sein wird. Die Schulgemeinde ist aus der jüngsten von vier eingeleiteten Schulgemeindegewinnung hervorgegangen und will die Ideen moderner Pädagogik mit den Impulsen, die von der jüngsten theologisch-religiösen Bewegung auf das geistige Leben von heute ausgegangen sind, verbinden. Der Lehrplan ist der der Oberrealschule.

Teinach, 20. Dez. (Ungetreuer Postbeamter.) Unregelmäßigkeiten sind am Schalter des hiesigen Postamts vorgekommen. Eingehaltene Beträge auf Postanweisungen und Zahlkarten wurden nicht weitergeleitet und durch spätere Einzahlungen gedeckt. Bei einer Revision durch den Postamtsvorstand kamen diese Schieibungen zutage. Ein bisher festgestellter Fehlbetrag von 1000 Mk. ist ersetzt worden.

Ulm, 20. Dez. (Anonymer Schmähbrief.) An den Reichswehrminister Gröner ist ein anonymer, mit Schreibmaschine geschriebener Brief gerichtet worden, der ausweislich des Poststempels in Ulm abgehandelt worden ist. Der Brief enthält maßlose Schmähungen gegen den Minister. Es wird angenommen, daß der Briefschreiber in Ulm seiner Wohnstätte hat und vielleicht sogar in den Kreisen früherer Reichswehrangehöriger zu suchen ist. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Vom bayerischen Allgäu, 20. Dez. (Verkehrsstörungen.) Infolge der starken Schneefälle im Allgäu haben die Züge beträchtliche Verspätungen, teilweise bis zu zwei Stunden. Das Postauto von Kempten nach Reutte konnte die Fahrt wegen des hohen Schnees nicht antreten, ein ihm entgegengekommenes Postauto von Kempten konnte nur bis Bodensberg durchkommen.

Ein Aufruf für das Volksbegehren

Der Landesauschuss Württemberg für das deutsche Volksbegehren erklärt unter der Überschrift „Freiheit“ folgenden Aufruf: „Hast Du Frieden? Hast Du Freiheit? Hast Du Brot? Hast Du Arbeit? Und wenn Du es hast: Wie lange noch? Bald neunzehntausend aller Deutschen schalten für Fremde. Der Feindband laßt: das geschieht Euch recht, denn Ihr seid am Kriege schuldig. Eine kurze Frage an Dich, Landsmann! Ob Du Sozialdemokrat oder Nationalsozialist, Demokrat oder Deutschnational, Zentrumsmann oder Kommunist oder sonst was bist, ist gleichgültig. Du bist Deutscher. Also: Bist Du etwa schuldig am Kriege? Nein? Dann laß's doch! Sonst mußt Du büßen. Du kannst es jetzt am 22. Dezember beim Volksentscheid sagen, indem Du das „Ja“ für das Freiheitsgesetz antreust. Was steht in dem Freiheitsgesetz? Erstens: Das Anerkennnis, daß wir am Kriege schuldig sind, wird getilgt. Zweitens: Wir bezahlen keine neuen Tribute, die auf dieser Schuldlast beruhen. Drittens: Ein Minister, der sie uns trotzdem aufbürdet, macht sich schuldig. Wenn Dir dieses Gesetz nicht paßt, wenn Du mehr Steuern zahlen und wiederum erhöhte Ausgaben auf Tabak, auf Bier, auf Streichhölzer, auf Gas, auf Fahrkarten und auf Licht willst, so frage am 22. Dezember das „Nein“ an. Und wenn Du gar nichts willst, dann schreibe zu Hause: Bist Du aber die Freiheit, dann komme am Goldenen Sonntag in Deinem Wahllokal mit „Ja“ für das Freiheitsgesetz. Das ist das wertvollste Weihnachtsgeschenk, das Du Dir und den Deinen machen kannst!“

Zur Erweiterung der württ. Regierung

Abg. Rath soll Wirtschaftsminister werden Die „Schwäbische Tagwacht“ und die „Württembergische Zeitung“ berichten, daß Staatspräsident Holz mit dem Abg. Schultheiß Rath (Lustnau bei Tübingen) in Berlin über die Regierungserweiterung verhandelt und ihm das Wirtschaftsministerium angeboten hat. Die Deutsche Volkspartei hat sich in letzter Zeit bereit erklärt, in die Regierung einzutreten. Eine Bestätigung der Ministernennungen steht noch aus, sie soll den Wählern zufolge erst nach dem Volksentscheid erfolgen, also in der kommenden Woche. — An zufälliger Stelle konnte man nichts in Erfahrung bringen.

Gerüchte über Laßt! Vom Abg. Rath (D. Sp.) wird der „Schwäbische Merkur“ ermächtigt, zu erklären, daß die von einem Teil der Presse verbreitete Nachricht, wonach er in Berlin mit dem Staatspräsidenten Dr. Holz Verhandlungen über einen Eintritt der Deutschen Volkspartei in die württembergische Regierung gepflogen und wobei ihm der Staatspräsident das Wirtschaftsministerium angeboten habe, von Anfang bis zu Ende frei erfunden ist. Verhandlungen über diese Frage haben bisher zwischen Regierung und Deutscher Volkspartei überhaupt nicht stattgefunden.

Der neue Rundfunk-Großsender

Die viel umstrittene Frage der Aufstellung des neuen Großrundsenders in der Südwestecke Deutschlands ist nunmehr entschieden. Der neue Sender wird bei Mühlacker, also an der badisch-württembergischen Landesgrenze errichtet werden. Die Leitung ist bereits vergeben. Die Inbetriebnahme ist im Herbst nächsten Jahres zu erwarten. Der Ministerialdirektor im Reichspostministerium, Dr. Krudow, machte gelegentlich von Besprechungen, die dieser Tage bei der Oberpostdirektion Stuttgart und der Oberpostdirektion Karlsruhe mit Vertretern der badischen Regierung Rattmann, und bei einer weiteren Besprechung in Heidelberg mit den Oberbürgermeistern der Städte Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg und Ludwigsbafen sowie mit Vertretern der Handelskammer Mannheim ufm. folgende interessante Mitteilungen:

Es war anlässlich in Aussicht genommen, in der Südwestecke von Deutschland einen großen Sender aufzustellen, der gleichzeitig in Baden, Württemberg, Hessen, die Pfalz, das Saargebiet und die Gegend bis Koblenz versorgen sollte. Dieser ursprüngliche Plan mußte jedoch aufgegeben werden, da eingehende Untersuchungen und Messungen in der Rheinebene ufm. ergeben hatten, daß auf diesem Wege das erstrebte Ziel nicht zu erreichen war. Die technischen Prüfungen haben vielmehr ergeben, daß ein Sender weiter südlich aufgestellt werden mußte. Als geeignetster Aufstellungsort für diesen Sender wurde eine Linie Maulbronn-Tiefenbrunn und auf dieser Linie als Aufstellungspunkt Mühlacker ermittelt, also ein Punkt, etwa halbwegs zwischen Stuttgart und Karlsruhe. Dadurch ist die Sendertrasse dem Streik der Rheinannen entzückt. Sie ist gewissermaßen neutral geworden. Man könnte fast sagen, daß der Sender mit einem Fuß auf badischem und mit dem andern auf württembergischem Boden steht. Diese Neutralität wird dadurch verstärkt, daß von dem Mühlacker Sender unmittelbare Arbeitsgemeinschaften sowohl nach Stuttgart als nach Karlsruhe herzustellen werden. Karlsruhe und Stuttgart befinden sich mitbin von technischen Standpunkt aus gegenüber dem neuen Sender genau in der gleichen Lage. Die Empfangsstärke des neuen Senders wird in Karlsruhe und in Mannheim ein Vielfaches der Baustärke des jetzigen Stuttgarter Senders sein. Dementsprechend wird sich der neue Sender auch an allen andern Orten seines Versorgungsgebietes auswirken. Damit dürfte allen berechtigten Wünschen Rechnung getragen sein. Die bisherigen Sender in Stuttgart, Freiburg und Kaiserslautern bleiben vorerst als örtliche Sender bestehen. Ihr künftiges Schicksal wird von der weiteren Entwicklung der Dinge abhängen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Annahme des österreichischen Pressegesetzes. Der Nationalrat nahm die Pressegesetzvorlage in dritter Lesung an. Die Rheinregulierung vom Schweizer Ständerat angenommen. Der Schweizerische Ständerat hat den Beschluß über die Rheinregulierung zwischen Kehl und Istein in der Schlussabstimmung angenommen. Hinrichtung eines mexikanischen Ausländischengenerals. Meldungen aus Mexico (Mexico) zufolge wurde dort General Carlos Buquet, Führer der Anhänger des gestürzten mexikanischen Präsidenten Huerta, an der Weltküste Mexikos, José Vasconcelos, von Regierungstruppen hingerichtet. Ein Wildschwein greift Waldarbeiter an. Im Wald bei Redardischsheim griff ein angeschossener Keiler von 190 Pfund Gewicht Waldarbeiter an. Erst nach längerem Kampfe konnte das wütende Tier überwunden werden.

Handel und Verkehr

Wöchentliche Berliner Devisenkurse vom 20. Dezember

Buenos Aires (100 Pesos)	1,672	1,670	1,659	1,663
London (1 Pfund)	20,362	20,402	20,363	20,403
Newyork (1 Dollar)	4,1705	4,1785	4,1705	4,1785
Amst.-Rottd. (100 Gulden)	168,22	168,56	168,20	168,54
Brüss.-Antwep. (100 Belgas)	58,385	58,505	58,39	58,51
Paris (100 Fr.)	16,43	16,47	16,43	16,47
Schweiz (100 Fr.)	81,12	81,28	81,14	81,30

Wirtschaft Gebz. Jungbans U. G., Uhrenfabriken. In der Generalversammlung wurden die Regularien einstimmig genehmigt, wonach keine Dividende verteilt, der Reingewinn in Höhe von 348 977 Mark einschließlich des Vortrages auf neue Rechnung vorgetragen wird. Die turnusmäßig ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder werden wiedergewählt. Ueber die Zusammenfassungsverhandlungen in der Warenindustrie teilte Kommerzienrat Fischer noch mit, daß die Verhandlungen fortwähren. Es könne allerdings nicht gesagt werden, ob ein Reizlosat zu erzielen sei und in welcher Richtung sich das Ergebnis ermitteln wird. Zur Geschäftslogik bemerkte Direktor Jungbans, daß der augenblickliche Geschäftsstand nicht erziehlreich sei, da die Warenindustrie an und für sich unter der Ueberproduktion zu leiden habe.

Sorien Berliner Börse vom 20. Dez. Die ersten Kurse lagen fast allgemein 1 bis 2 Prozent über dem gestrigen Schlussniveau. Darüber hinaus gemannn Reichsbank 35 Prozent. Die freundliche Grundstimmung hielt auch im Verlaufe an, das Geschäft konnte

sich, da neben Spekulationskäufen der Spekulation auch keine Kaufordere vorlagen, allgemein etwas beleben. Auch Schiffahrtswerte fielen im Verlaufe durch feste Haltung auf. Havana erholten sich um 2 Prozent. Ferner sogen Bembra um 5 Prozent an. Dowlon unverändert. Schweiz leiser, Spanien und Buenos wieder schwächer. Der Geldmarkt weiter etwas verfleist. Tagesgeld 8 bis 10, Monatsgeld 9 bis 10,5, Warenwechsel 7,5 Prozent.

Getreide Berliner Produktenbörse vom 20. Dez. Weizen märk. 241 bis 242, Roggen märk. 170-172, Brangete 187-203, Futterernte 167-177, Daser märk. 149-157, Mais 100, Weizenmehl 29 bis 34,75, Roggenmehl 23,25-26,90, Weizenkleie 11-11,25, Roggenkleie 9,75-10,25, Viktorienerbien 29-38, Heine Speisererbien 24 bis 28, Futtererbien 21-22, Allgämeine Tendenz: leiser. Fruchtpreise. Sibirisch: Weizen 12, Gerste 8,30-8,80, Haber 7,10-8, M. — Wangan i. A.: Haber 8,50-9,50, Gerste 9,50-10,50, Weizen 12,80-13,20 M. — W in n e n d e n : Weizen 12-12,30, Haber 7,70-8, Dinkel 8-8,90, Roggen 9,50-10,20, Gerste 9-10,20 Mark. Värkte Viehpreise. Gaildorf: Ochsen 350-680, Kühe 200-563, Rinder und Jungvieh 297-540 M. — W in n e n d e n : Ochsen 720-740, Stiere 570, Kühe 280-450, Kalbinnen und Rinder 450 bis 620, Jungvieh 260-500 Mark. Schweinepreise. Sibirisch: Ferkel 70-120, Milchschweine 85-50 M. — Echterdingen: Milchschweine 30-45, Käufer 70-100 M. — Schömberg: Milchschweine 25-35 M. — W in n e n d e n : Milchschweine 30-45, Käufer 60-70 Mark.

Konkurse Balthasar Weß alt, Landwirt in Hohen O. A. Kalen. Karl Eyer, Kaufmann und Eugen Eyer, Kaufmann, beide in Tullingen, Trikotwarenfabrikation. Vergleichsverfahren Wilhelm Heermann, Alleinhaber der Fa. Joh. Gottfr. Geppelt, Kolonialwaren- und Weingroßhandlung in Heilbronn.

Buntes Allerlei

Die Uhr im Borbeutel Ein bei einem Zusammenstoß verletzter Eisenbahner in Newyork benutzte die Zeit seiner Wiederherstellung dazu, in eine große, etwa zwei Liter fassende Flasche, die etwa die Form des bekannten Borbeutels hat, eine regelrechte Uhr zu bauen. Er fertigte zunächst die einzelnen Teile selbst an, zerlegte Uhrenwerk und das Zifferblatt in verschiedene Teile und führte diese dann mittels selbst erdachter Instrumente durch den nur zweieinhalb Zentimeter weiten Hals in das Innere der Flasche, wo sie wieder zusammengesetzt wurden. Die Verbindung erfolgte meistens durch Schrauben. Die Uhr, die unter Berücksichtigung der Verhältnisse ganz gut geht, wird durch einen langen, durch den Flaschenhals eingeführten Schlüssel aufgezogen. Das Zifferblatt zeigt die Form eines Schiffsteuerrades, die Ziffern sind auf der Vorderseite des Radtrages angebracht, durch die Speichen läßt sich das Uhrwerk gut übersehen.

Letzte Nachrichten

Ein zurückgezogener Mißtrauensantrag Berlin, 21. Dezember. Der deutschnationale Mißtrauensantrag gegen den Reichsfinanzminister Dr. Hilferding, der im Laufe des gestrigen Nachmittags schon dem Büro des Reichstags eingereicht worden war, wurde, dem „Berliner Tageblatt“ zufolge, später überraschend zurückgezogen. Bis jetzt liegt nur ein kommunistischer Mißtrauensantrag gegen das Gesamtkabinett vor, dessen Ablehnung sicher ist.

Das genannte Blatt schreibt dann weiter: Im Reichstag erhält sich das Gerücht, daß Staatssekretär Popitz von seinem Amte zurücktreten werde. Es scheint, daß namentlich von volksparteilicher Seite nach dieser Richtung hin eingewirkt wird.

Schiele und Hugenberg Berlin, 21. Dezember. Wie das „Berliner Tageblatt“ hört, hat der deutschnationale Vorsitzende Hugenberg in der Fraktion gegen das Agrarprogramm der Regierung gesprochen und angeregt, in der Schlussabstimmung das Programm zu verwerfen. Dabei habe er betont, daß die „Grüne Front“ zerfalle und daß die übrigen mehr oder weniger agrarisch orientierten Parteien jonder Wege wandeln, um sich auf den Boden des Regierungsprogramms zu stellen. Es sei zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen Schiele und Hugenberg gekommen, in deren Verlauf Schiele sogar mit der Niederlegung seines Mandats gedroht habe.

Dollarpfende für Dr. Edener Newyork, 20. Dezember. Am Freitag wurden für Dr. Edener 11 000 Dollar als Ehrenspende des Newyorker Deutschtums überwiesen.

Panik in der Untergrundbahn Newyork. — 75 Personen verletzt

Newyork, 20. Dezember. Im East-River-Tunnel verursachte ein Kabelbrand unter den Passagieren eines den Tunnel durchfahrenden Untergrundbahnsuges eine furchtbare Panik. Infolge Ausschaltung des Stromes verlagte plötzlich das Licht. Gleichzeitig drang ährender Schwefelqualm in die Wagen ein. Die Fahrgäste zerschlugen daher die Fenster und es entstand ein wilder Kampf um die Ausgänge. 75 Personen trugen Verletzungen davon, Viele Passagiere wurden durch den Rauch betäubt. Die meisten Verletzten fanden Aufnahme im Krankenhaus.

Gestorbene Freudenstadt: Karoline Rast geb. Braun, Malermeisterwitwe, 57 Jahre alt, infolge Schlaganfall. Glatten: Johs. Eisenbeis, 85 Jahre alt.

Wutmaßliches Wetter für Montag Vom Norden drückt wieder eine Depression vor. Für Montag ist wieder mehrfach bedecktes und auch zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altenreig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

# Wer den Fehler des Hugenberg'schen Volksentscheids ablehnt, gehe nicht zur Wahlurne,

sondern bleibt der Abstimmung fern.

**Deutsche Demokratische Partei**  
Ortsgruppe Altensteig

**Deutsche Volkspartei**  
Ortsgruppe Altensteig



**Freie Turnerschaft  
Altensteig**

Sonntag, den 22. Dez. 1929,  
präzis 1/8 Uhr, im Gasthof  
zum „Grünen Baum“ (Saal)

## Weihnachts-Feier

mit turnerischen, theatralischen und musikalischen Aufführungen, sowie Glücksack-Verkauf und TANZ

wozu die Einwohnerschaft von Altensteig und Umgebung freundlichst einladet  
**DER AUSSCHUSS**

Saallöffnung 7 Uhr. Eintritt für Nichtmitgl. 50 ¢

## Hochzeitskarten und Verlobungskarten

fertigt schnell und billig  
in sauberer Ausführung die

**W. Rleker'sche Buchdruckerei**  
Telephon 11 Altensteig Telephon 11

## Für den Gabentisch

Praktische Geschenke  
für Haushalt und Küche in solider  
und preiswerter Auswahl

Schlitten  
Schlittschuhe  
Eissporen

Laubfägenkasten  
Werkzeugkasten  
Christbaumständer  
Defen und Herde

Eisenhandlung  
**Paul Bed, Nachf.**  
H. Geiselhart Altensteig

### Kirchliche Nachrichten.

#### Evang. Gottesdienst.

4. Advent, 22. Dezember,  
Vormittagsgottesdienst um  
10 Uhr mit Predigt über  
1. Joh. 1, 1-4: Gemein-  
schaft. Lied 268, 142.

Nachher Kindergottesdienst.  
Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre  
mit den Töchtern.

5 Uhr Kinder-Weihnacht in  
der Kirche mit Opfer für  
die Kinderkirche.

Abends 1/8 Uhr Gemein-  
schaftsstunde.

Am Mittwoch Christfest mit  
Vormittagsgottesdienst um  
10 Uhr und Predigt über  
Eph. 1, 3-8. Lied 147.

Anschließend Abendmahlsfeier  
(Kirchenopfer für die Not-  
leidenden in der Ge-  
meinde.

Abends 5 Uhr liturgischer Got-  
tesdienst unter Mitwirkung  
des Mädchenchores.

Am Donnerstag (Stephanns-  
feiertag) Vormittagsgottesd.  
um 10 Uhr im Gemeinde-  
haus.

Anschließend Abendmahlsfeier  
für Ältere und gebrechliche  
Personen.

#### Methodistengemeinde.

Sonntag, den 22. Dez. vor-  
mittags 9 1/2 Uhr Advents-  
predigt über Math. 25,  
31-46: „Gibt es ein  
Weltgericht?“

Vormittags 10 1/2 Uhr Sonn-  
tagsschule.

Abends 7 1/2 Uhr Adventspre-  
digt über Off. 21 und 22:  
„Der Himmel und seine  
Herrlichkeit“.

Montag Abend keine Frauen-  
Missionsstunde.

#### Kath. Gottesdienst.

1. Feiertag Beginn ausnahms-  
weise 1/8 Uhr.

Jeder Deutsche, der nicht haben will, daß seine Kinder und Kindeskinde in der Sklaverei des Young-planes gezeißelt werden sollen, stimmt am Sonntag, 22. Dezember

# Ja!

## Handball-

Freundschafts-  
Spiel  
Morgen Sonntag  
22. Dezbr. auf  
dem Sportplatz

Turnerbund  
**Rottenburg I**  
(Meister in der B-Klasse)

gegen  
Turnverein Altensteig I  
Spielbeginn 2 1/4 Uhr.

Zu diesem spannenden Spiel  
ist jedermann sebl. eingeladen.  
Turnverein Altensteig.

Altensteig  
Morgen Sonntag,  
den 22. Dezember 1929

## Hunde- und Taubenbörse

Beeger zum „Döhlen“.

## Wintersport- Kleidung

für Groß und Klein, Alt und Jung

### Ski-Anzüge und -Hosen

aus bestem Ski-Trikot  
Ski-Handschuhe und -Mützen  
für Damen und Herrn  
Sportwesten, Pullover, Lumpert-  
jacken mit Strickansatz, Wind-  
jacken, warm gefüllte Loden-  
joppen, Lederjacken u. -Mützen

### Breches und Knickerbocker - Hosen

**Chr. Theurer  
Nagold**  
Herren- und Knaben-Konfektio  
Ecke Leonhard- und Bahnhofstraße

## Als Weihnachts- Geschenke

machen besondere Freude

MEHL	WEIßES BROTT	SALZ
SAGO	MILCH	REIS
ZUCKER	PUDDING	NUDELN

### Küchengeräte

empfehle solche in verschiedenen Ausführungen, sowie Speiseservice, 23 und 45 teilig, (evtl. jede gewünschte Zusammenstellung), Kaffee-Service, Porzellan 9 teilig, schon von M. 5.— an, Tee-Service, Rahm-Service, Schokolade-Kannen, Gebäck-Kasten, Cortenplatten, Cafet-Aufsätze, Frucht-Schalen, Bowlen, Servierbretter, Metall-Schleifack- und Glas-Cablettes, Vasen, Jardiniere, Cakes-, Marmelade- und Honig-Dosen, Essig- und Öl-Menagen, Cabarettes, Rauchservice, Cigarren-Kasten etc. etc. zu sehr billigen Preisen

**C. W. Lug Nachf.**  
*Fritz Röhler*  
Glas- und Porzellanhandlung, Altensteig.

## Erinnern Sie sich daran

daß Sie die von Ihnen benötigten  
**Druckarbeiten  
und Papiere**  
aller Art prompt u. billig geliefert be-  
kommen von der best eingerichteten

**W. Nieker'schen Buchdruckerei**  
Altensteig  
Fernsprecher 11

Ein älteres  
**Safelklavier**  
verkauft billig  
Liederkranz Spielberg.

Hünenberg.  
Untergleichener verkauft eine  
**Rub**  
mit dem 1. Kalb  
Christian Schleich.

